

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom-Filmberater**

Band (Jahr): **25 (1973)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# ZOOM-FILMBERATER

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio und Fernsehen

Nr. 17, 6. September 1973

ZOOM 25. Jahrgang «Der Filmberater» 33. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

---

## Herausgeber

Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen  
der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche  
Film-, Radio- und Fernseharbeit

Schweizerischer Katholischer Volksverein,  
vertreten durch die Film-Kommission und  
die Radio- und Fernsehkommission

## Redaktion

Urs Jaeggi, Bürenstrasse 12, 3007 Bern  
Telephon 031/4532 91

Franz Ulrich, Bederstrasse 76, 8002 Zürich  
Telephon 01/36 55 80

## Abonnementsgebühren

Fr. 25.– im Jahr (Ausland Fr. 30.–),  
Fr. 14.– im Halbjahr. – Studenten und  
Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer  
Bestätigung der Schule oder des Betriebes  
eine Ermässigung (Jahresabonnement  
Fr. 20.–/Halbjahresabonnement Fr. 11.–)

## Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli + Cie AG, Postfach 27 28,  
3001 Bern, Telephon 031/23 23 23

Abdruck mit Erlaubnis der Redaktion und  
Quellenhinweis gestattet.

---

## Inhalt

- Kommunikation und Gesellschaft  
2 Le Corneille de la Pègre: Zum Tode  
von Jean-Pierre Melville  
6 Locarno 1973: Vom Ferienfestival zur  
Informationsschau  
Filmkritik  
13 *The Effect of Gamma Rays on Man-  
in-the-Moon Marigolds*  
14 *Duel*  
16 *Date with a Lonely Girl/T.R. Baskin*  
17 *Les caïds*  
*Matj*  
18 *Foma Gordejev*  
19 *The Hunchback of Notre Dame*  
Arbeitsblatt Kurzfilm  
20 *Juda*  
23 TV/Radio-Tip  
TV/Radio – kritisch  
27 Information – (fast) ohne Frauen  
29 Wollenbergers klassenbewusster  
Privatdetektiv

- Berichte/Kommentare/Notizen  
31 Venedig ohne Biennale

## Titelbild

Dennis Weaver in Steven Spielbergs *Duel*,  
einem originellen Horror-Film über den  
mörderischen Terror auf der Strasse.

Photo: CIC

---

# LIEBE LESER

Ein weiterer Schritt ins elektronische Zeitalter ist getan: Die vor zwei Jahren erstmals der Öffentlichkeit vorgestellte Bildplatte ist samt Abspielgerät zur Serienreife entwickelt worden. Sie hatte Ende August an der Berliner Funkausstellung Premiere und soll anfangs 1974, wenn auch die ersten Programme bereit sein werden, in den Handel kommen. Die TED-(Telefunken-Teldec-Decca-)Bildplatte zeichnet die Farb- und Tonimpulse für ein zehnminütiges Programm auf, das über jedes Fernsehgerät abgespielt werden kann, wenn der Bildplattenspieler über die Antennenbuchsen an das Empfangsgerät angeschlossen wird. Die Bildplatten sollen ungefähr gleichviel kosten wie Schallplatten (10 bis 20 Franken), das Abspielgerät wird etwa auf 1400 Franken kommen. Was die Spieldauer der Bildplatten betrifft, so zeichnet sich eine ähnliche, wenn auch bedeutend raschere Entwicklung ab wie seinerzeit von der Schellack- zur Langspielplatte. Philips will 1975 oder 1976 eine VLP-(Video Long Play)Platte auf den Markt werfen, die auf beiden Seiten bis zu je 45 Programm-Minuten speichern kann. Die technisch komplizierte, auf Lasertechnik beruhende VLP-Platte bietet vielseitigere Möglichkeiten: Zeitlupe, Zeitraffer, Standbilder, Rückwärtsgang und Stereoton.

Es bahnt sich also zum Konkurrenzkampf mit dem Video-Kassetten-System, das mittels Recorder und Kamera den Mitschnitt fremder und die Produktion eigener Programme ermöglicht, auch eine Konkurrenz zwischen den Bildplatten-Systemen ab, die nur das Abspielen eines Fertigproduktes gestatten. Aber auch auf dem Gebiet des Super-8-Films ist man nicht untätig: Der Atlas-Verleih in der BRD plant, nach dem Start mit Chaplin-Filmen und Erwin Leisers «Mein Kampf», in Zusammenarbeit mit der Murnau-Stiftung und dem Deutschen Institut für Filmkunde, ein Kompendium der deutschen Filmgeschichte, eine Chaplin- und eine Keaton-Werkausgabe sowie eine Horror-Filmothek. Die Filme sollen auch über den Buchhandel vertrieben werden. Die bisher gemachten Erfahrungen sind ermutigend: Leisers Film wurde innerhalb eines halben Jahres viertausendmal auf Super-8 gekauft.

Wenn diese neuen audiovisuellen Medien einmal ausgereift und preiswert sind, wird es zweifellos zur Massenproduktion kommen. Jeder kann sein eigener TV-Programmgestalter und Heimkino-Besitzer werden. Die bisherigen Informations-, Bildungs- und Unterhaltungsmedien (Kino, Presse, Buch usw., jedoch auch die Fernsehanstalten) müssen sich neben dieser neuen Konkurrenz einrichten. Diese Medien werden das Angebot an Information, Bildung und Unterhaltung von der miesesten bis zur anspruchsvollsten Art ins Ungeheure steigern; wer darüber verfügt, besitzt Macht. Die Fragen um Informationspolitik, Meinungsbildung, Konsumententum, Manipulation und Freiheit werden sich in bisher kaum gekannter Schärfe stellen. In diesem neuen Kräftefeld ihre Aufgabe wahrzunehmen wird in nächster Zukunft auch zu einem wichtigen Auftrag für die Kirchen.

Mit freundlichen Grüßen

